

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Liebes Christkind!

Gerade noch rechtzeitig, jetzt am 4. Advent, möchte Dir einfach einen Brief schreiben.

Das macht man ja an Weihnachten so.

Ich weiß gar nicht, ob ich Dir schon irgendwann einmal einen Brief geschrieben habe. Vielleicht habe ich an Dich, liebes Christkind, einen Brief geschrieben, als ich ein kleiner Junge war.

Damals habe ich Dir bestimmt geschrieben, was ich mir von dir wünsche: Schicke Eishockeyschlittschuhe und ein neues Auto für die Carrera Bahn.

Liebes Christkind! Wenn ich Dir heute einen Brief schreibe, möchte ich Dir gerne einmal sagen, was Du für mich bedeutest und wie unheimlich wichtig Du für mein Leben bist.

Und da ist Dein Geburtstag ein guter Anlass.

Mich freut es, dass fast die ganze Welt Deinen Geburtstag feiert. Du bist so wichtig für unsere Welt. Und dieses Christfest, dieses Weihnachtsfest ist ebenfalls so wichtig für unsere Welt.

Bei jedem neugeborenen Kind sehe ich auch Dich als ganz kleines Baby und jedes Baby ist ein unglaubliches Wunder, für mich ein göttliches Wunder.

Denn kein Baby kann man bei Amazon oder wo auch immer bestellen, sondern jedes Kind ist ein Produkt der Liebe von zwei Menschen, die sich lieben, gepaart mit dem göttlichen Segen.

Bei all den Kindern, die ich gesehen habe, habe ich noch keines in einer Krippe in einem zugigen Stall gesehen – Du liebes Christkind bist schon ganz besonders – und irgendwie auch ganz anders. Ja, liebes Christkind, irgendwann bist Du – wie so alle wunderbaren,



kleinen und schutzbedürftigen Kinder – älter geworden und hast wunderbare Dinge gemacht.

Vor allem hast Du eine bewegende Botschaft für die Welt, in der Du damals lebstest und für die Welt, in der ich heute lebe, gebracht: Liebe, Liebe und nochmals Liebe.

Ich habe es langsam – um Gottes willen – begriffen: Liebe ist die echte Währung dieser Welt. Liebe währt am Längsten, Liebe währt am Besten, Liebe währt am Schönsten.

Und an Deinem Geburtstag feiern die Menschen das Fest der Liebe – plötzlich haben sie Zeit füreinander; sie lassen sich viel einfallen, um ihren Liebsten mit Geschenken ein Zeichen ihrer Liebe zu geben; sie essen in Ruhe und gut miteinander. Sie schreiben sich Briefe, wenigstens einmal im Jahr.

Viele denken an Menschen, denen es nicht so gut geht und teilen mit ihnen. Die Häuser sind erleuchtet, manchmal mehr außen als innen.

Und diese Lichter sind ein Zeichen dafür, dass Du mit Deinem Geburtstag Licht in die Dunkelheit, Wärme in die Kälte, Hoffnung in so manche Traurigkeit gebracht hast.

Auch Menschen, liebes Christkind, die gar nicht so viel Zeit für Dich und wenig Lust auf Dich haben, auch diese Menschen feiern Deinen Geburtstag; mögen sie

wissen und spüren, dass Weihnachten der Seele gut tun kann. Du tust meiner Seele gut. Bei jeder Kerze, die ich anzünde, bist Du mir.

Du bist bei mir bei jedem Morgen Gebet, das ich voller Dankbarkeit für das Geschenk meines Lebens spreche.

Dein Geburtstag ist ein riesengroßes Geschenk für mich.

Was hätte mein Leben, unser aller Leben für einen Sinn, wenn du nicht in diese Welt gekommen wärst?

Was hätte mein Leben, unser aller Leben für einen Sinn, wenn wir das Wort Gottes nicht unter uns und bei uns wohnen lassen würden? Wenn wir Deine Botschaft der Liebe links (oder rechts) liegen lassen würden?

Und liebes Christkind – ich will es Dir sagen: Ich glaube, wir brauchen Deine Botschaft auch heute noch.

Und wir brauchen Dein Vorbild oder Urbild, wie Du gelebt hast, wie Du mit Menschen heilend und liebevoll umgegangen bist.

Und wir brauchen Dein Vorbild oder Urbild, wie Du gelebt hast, wie Du unerschütterlich mit dem himmlischen Vater verbunden gewesen bist – das brauchen wir auch heute noch.

Übrigens, bei vielen heißt die Nacht Deiner Geburt die stille Nacht, die heilige Nacht. Die Nacht, die ganz anders ist als die anderen 364 Nächte im Jahr. Die Nacht, die uns ahnend spüren lassen kann, dass der göttliche Himmel und alles menschliche Werkeln auf der Erde zusammengehören können.

Liebes Christkind: Nun hoffe ich, dass der Brief gerade noch rechtzeitig ankommt – und dass Du in unseren Herzen ankommst. Sei behütet – und behüte mich und uns!

Dein *Thomas Plesch, ev. Pfarrer in Tiefenbach und Tittling*